www.tvbusswil.ch

TURNERPOST

Ausgabe 3 / 2003

An wen kann ich mich wenden

Präsident Turnverein	Gilomen Urs	Busswil	032 384 14 16
Obmann Männerriege	Matthey Eric	Busswil	032 384 40 92
Präsidentin Damenriege	Mancini Rosmarie	Büetigen	032 384 64 06

Oberturner Turnverein	Messerli Adrian	Busswil	032 384 89 66
Leiter Männerriege	Krieg Kurt	Thun	079 675 46 84
Verantwortliche Damenriege / Frauenriege	Gnägi Denise	Aarberg	032 392 66 25
Verantwortliche Seniorinnen / Gesundheitsturnen	Gnägi Lotti	Busswil	032 384 01 71
Verantwortliche Jugend	Gautschi Barbara	Busswil	032 385 35 24

Jugi Leiter	Blaser Marcel	Busswil	032 384 18 65
Verantwortliche Mukiturnen	Blaser Beatrice	Busswil	032 385 11 60
Verantwortliche Kinderturnen	Vojnovic Fränzi	Busswil	032 385 28 42
Leiterin Mädchen US (Kl. 1-3)	Pfister Sabrina	Lyss	032 384 28 62
Leiterin Mädchen MS (Kl. 4-6)	Zumbühl Nadine	Schönbühl	031 859 15 72
Leiterin Mädchen OS (Kl. 7-9)	Gautschi Barbara	Busswil	032 385 35 24

Redaktionsadresse Turnerpost	Gautschi Theo	Busswil	032 385 35 24

Trainingszeiten

Aktivriege	Dienstag und Freitag	20.15 - 21.45 Uhr
Männerriege	Mittwoch	20.15 - 21.45 Uhr
Damenriege / Frauenriege	Donnerstag	20.15 - 21.45 Uhr
Seniorinnen / Gesundheitsturnen	Dienstag	20.15 - 21.45 Uhr

Jugendriege Fitness US	Freitag	17.30 - 18.30 Uhr
Jugendriege Fitness MS	Freitag	18.30 - 20.00 Uhr
Jugendriege Fitness OS	Freitag	18.30 - 20.00 Uhr
Jugi + Turnverein Leichtathletik	Dienstag	19.00 - 20.00 Uhr

MUKI- / VAKI- Turnen Kinderturnen	Zwischen den Herbst- und Frühglingsferien der Schule Busswil gemäss Flugblatt im Amtsanzeiger

Mädchenriege US	Donnerstag	17.15 - 18.30 Uhr
Mädchenriege MS	Donnerstag	18.30 - 20.00 Uhr
Mädchenriege OS	Donnerstag	18.30 - 20.00 Uhr
Mädchenriege Zusatztraining	Montag	18.30 - 20.00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Editorial		Seite	3
Jugendturntage Dotzigen	Jugend	Seite	4-5
Jugiwettkampf Ammerzwil	Jugend	Seite	7
Resultate aus der Jugi	Jugend	Seite	8-13
Tannzapfe-Cup	TV	Seite	15
Auffahrt		Seite	17
Seeländisches Turnfest Dotzigen		Seite	17-20
Waldfest	MR	Seite	21
Reise ins Verzascatal	DR/FR	Seite	24-25
Erichomenal	TV	Seite	27-31
Männerriegenreise	MR	Seite	33-35
Kettenreaktion		Seite	36-37
Grosser Unterhaltungsabend		Seite	39
Zu guter Letzt ...		Seite	40

MITTEILUNGSBLATT

VON

TURNVEREIN - DAMENRIEGE

MÄNNERRIEGE - FRAUENRIEGE

JUGENDRIEGE - MÄDCHENRIEGE

BUSSWIL

* * * * * * * * * * * * * *

ERSCHEINT AM

1. JANUAR

1. MAI

1. OKTOBER

* * * * * * * * * * * * * *

Druck: Aare Druck AG, Büren

Auflage: 1000 Stk.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe

10. Dezember 2003

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser der Turnerpost

Kaum sind einige schöne, wenn auch ungewöhnlich heisse Sommerwochen nach dem Erscheinen der Jubiläumsausgabe der Turnerpost vorbei, wird schon die nächste Ausgabe vorbereitet. Es ist schon ein seltsames Gefühl, denn es ist die erste Ausgabe nach dem Rücktritt unserer langjährigen Chefredaktorin Marianne Stauffer.

Wir setzen auf Kontinuität! Das Layout wird beibehalten, ebenso die Ausgabedaten. Das Konzept hat sich unserer Ansicht nach bewährt, wozu es ändern? Unser Ziel war es denn auch, diese Ausgabe fristgerecht erscheinen zu lassen.

Wer sind wir? Nun, das ist unser Redaktionsteam. Wir sind zu fünft und teile uns die Aufgaben. Monika Kohler, Christof Kissling und Eric Matthey sind die Vertreter der Riegen und sorgen für die Berichterstattung. Monika erledigt zusätzlich die Buchhaltung. Claudia Angele kümmert sich um die Verteilung der Exemplare, die nicht mit dem Anzeiger erscheinen. Wir alle schreiben ab und zu auch selber gerne einen Bericht.

Mich selbst freut es besonders, nach Jahren wieder aktiv an der Gestaltung der Turnerpost mitzuwirken. Meine Aufgabe ist das Redigieren und Zusammenstellen der Beiträge. Wie hat sich doch diese Aufgabe in den letzten Jahren gewandelt! Früher brauchte es dazu eine Schreibmaschine, wenn möglich mit Korrekturband, einen Klebstift und einen Fotokopierer. Heute arbeiten wir mit Textverarbeitungs- und Grafikprogrammen. Bilder werden gescannt oder mit Digitalkameras aufgenommen. Der Datentransfer läuft über das Internet - von den Verfassern über die Redaktion bis zur Druckerei.

Dank schreibfreudigen Turnerinnen und Turnern ist auch diese Ausgabe umfangreich und interessant ausgefallen. Es gibt wieder viel zu erfahren über die Leistungsfähigkeit der Riegen, und nebenbei lernen wir auch einige Lektionen in Biologie, Sozial- und Wirtschaftskunde.

Viel Spass beim Lesen!

Theo Gautschi

Jugendturntage 14.+15. Juni 2003 in Dotzigen

Samstg

Dieses Jahr war das Wetter fast zu heiss! Mit den Velos fuhren wir nach Dotzigen. Wir absolvierten die Einzelwettkämpfe Kugelstossen, Weitsprung, 60m und den 1000m-Lauf. Dieser war besonders “hart”! An der heissen Sonne mussten wir vier Runden springen. Wir haben es jedoch geschafft. Ab und zu konnten wir uns mit Wasser abkühlen. Die Jüngeren absolvierten den Cross-Lauf, Ball-Weitwurf, Weitsprung und den 60m-Lauf. Alle waren froh, immer wieder ein Schattenplätzchen zu finden. Einige gingen sogar vor dem Nachhausegehen im Bassin, welches extra für uns errichtet wurde, baden. Toll!

Sonntag

Am Sonntag mussten wir schon um 7:30 Uhr beim Schulhaus in Busswil sein. Dort versammelten wir uns. Dann radelten wir wieder - wie am Tag zuvor - mit dem Velo nach Dotzigen. Zuerst erwartete uns die Pendelstafette. Weil ich mir am Tag zuvor eine Zerrung geholt hatte, konnte ich nicht so schnell spurten wie sonst. Anschliessend zogen wir uns um für die Gymnastik und übten diese noch einmal. Die meisten hatten die Haare zu einem Zopf geflochten. Dann kam der grosse Moment. Wir konnten unsere “ Kleinfeld-Gymnastik” vorführen. Wir, die Mädchen der 1.-9.Klasse, hatten alle schwarze, enganliegende kurze Hosen an und das orange-rote T-Shirt. Das Ergebnis: Note 8,28! Ich fand das Spitze. Rosmarie war, glaube ich, auch zufrieden.

Nachdem wir wieder unser Jugitenu angezogen hatten, absolvierten wir den 3-Seenlauf. Es gab auch gemischte Gruppen, welche den 4-Athlon bestritten. Nun konnten wir das heiss ersehnte Mittagessen verzehren. Es gab Kartoffelstock mit Hackplätzli und Sauce und zum Dessert einen Eisbecher mit Chocolat- und Vanille-Glace.

Jetzt stand Seilziehen auf dem Programm. Lange mussten wir warten, bis unsere Gruppe an der Reihe war. Die ersten zwei Gegner konnten wir besiegen, gegen die nächsten verloren wir. Nach der Rangverkündigung radelten wir mit dem Velo zum ,,Rössli”. Dort gab es etwas zum Trinken und unser ,,Kreuzli”.

Melanie Angele

Jugendturntage 14.+15. Juni 2003 in Dotzigen

Bei schönstem, hochsommerlichem Wetter besammelten sich am Samstag Morgen knapp 100 Meitschi und Giele mit etwa 20 Helfern und Betreuern beim Schulhaus. Grüppchenweise machten wir uns auf den Weg nach Dotzigen, wo wir schon bald verzweifelt nach Schatten suchend die Gruppen einteilten und dann den Leichtathletik-Wettkampf beginnen konnten.
Bei tropischen Verhältnissen wurden die verschiedenen Disziplinen absolviert. Am meisten wurde natürlich beim abschliessenden 1000er gelitten, aber alle wussten ja, dass beim Festzelt ein Bassin wartete, juhuiii.
Für uns Betreuer wurde die Lage langsam etwas ungemütlich, hatte doch der Wetterbericht einen Sturm vorausgesagt, und so hofften wir, dass alle rechtzeitig fertig wurden, so dass wir alle vor dem grossen Regen zu Hause sein würden, was uns auch gelang.

Sonntag Morgen: Wieder fanden sich unzählige Kinder in Blau beim Schulhaus ein, und nachdem alle gezählt waren, gings los zum Vereinswettkampf. Traditionsgemäss starteten alle zusammen mit der Pendelstafette, dann gings weiter mit Zielwurf, Gymnastik (die ganze Mädchenriege), Medizinballstossen (neu für die grossen Giele), 4-Athlon, Weitsprung und dem 3-Seenlauf. Schon bald war

Mittag, die Hitze wurde unerträglich, doch zum Glück war da immer noch das Bassin ...
Zwischendurch gings in die Warteschlange zum Essen fassen. Es wurden Harassen aufgetürmt, ein Riesenpuzzle war zu bewältigen und gebadet wurde auch wieder. Wir Leiter und Betreuer blieben lieber etwas auf Distanz, wer weiss, was da so einer Horde Jugendlicher in den Sinn kommt!?
Endlich gings weiter mit dem Nachmittagsprogramm: Schauturnen, dann Rangverkündigung (**5 Medaillen**) und Seilziehen. Glücklich und geschafft machten wir uns auf den Weg ins Rössli (leider ohne Glocke) zu **unserer** Rangverkündigung, wo uns die Familie Rätz wieder die ganzen Getränke offerierte! Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle Kampfrichter, Helfer, Betreuer und Leiter. So macht der Jugitag Spass!!!

Marcel Blaser

Jugiwettkampf in Ammerzwil, 17. August

Und wieder erwartete uns ein heisser Wettkampf. Hochmotiviert nach langer Sommerpause machten wir uns mit knapp 80 Meitschi und Giele auf den Weg nach Ammerzwil. Kaum angekommen ging‘s los mit Aufwärmen, Essen und Trinken, und so gestärkt konnte der Wettkampf begonnen werden. Schon bald hörte man im Lautsprecher von Bestleistungen, meistens waren es Busswiler! Lag da etwa eine Sensation in der Luft? So wurde langsam jede Gruppe fertig mit ihren Diszilinen, und die Rucksäcke konnten geplündert werden. Wir Leiter konnten in Ruhe etwas z’Mittag essen und dabei die Mannschaften für Stafetten und Seiliziehen zusammenstellen. Aber das wichtigste war für uns, ja nicht zu nah an die eben begonnene Wasserschlacht zu gehen. Nun ja, das mit dem Wasser ist in Ammerzwil wohl nicht zu umgehen …

Pünktlich wurde die Pendelstafette gestartet, und schon bald liefen die jungen Busswiler allen davon: **1. Platz für Meitschi + Giele!!!**
Und es kam noch besser! Beim Seiliziehen gewannen beide nochmals den Final und auch die grossen Giele holten sich locker den Sieg. So kamen wir an der Rangverkündigung zu **5 Bällen!!!**
Auch in der Leichtathletik wurden serienweise Medaillen **(14)** und Goldkreuze gehamstert. Bravo, toll, herzliche Gratulation!!!

Marcel Blaser

Resultate aus der Mädchen- und Jugendriege

Jugendspieltag in Brüttelen, 26. April

Korbball

Kat. A	6. Rang	Simon, Severin, Stefan. Remo, Manuel, Erich
	8. Rang	Raphael, Jürg, Michael, Kevin, Eve, Claudia, Lea
Kat. B	3. Rang	Massimo, Joel, Melanie A., Melanie B., Maya, Andrea, Julia, Anna-Magdalena
Kat. C	2. Rang	Lara, Maya, Rebecca, Dina, Elisabeth, Jana, Severine

Ball über die Schnur

Kat. A1 91/92	5. Rang	Claudia, Anithiga, Patrizia
	5. Rang	Manuela, Naho, Lucie
Kat. A2	**1. Rang**	**Florian, Jamin, Camille, Manuel**
Kat. B1 93/94	3. Rang	Vinzenz, Michael, Jonas, Livio
	5. Rang	Fabienne C., Seline, Sara P.+V.
Kat. B2	**1. Rang**	**Vasco, Roland, Adrian, Sharvin**
	5. Rang	Stefanie, Sibylle, Melanie H.
Kat. C 95 u. jg	4. Rang	Yves, Patrick, Luca, Kevin, David
	5. Rang	Marco, Lucien, Nico, Manuel

Mooslauf in Brüttelen, 27. April

Seilziehen Kat. B	**1. Rang**	**Jugi Busswil**
Mädchen Jg. 96 und jünger	5. Rang	Binggeli Leonie
Knaben Jg. 92/93	3. Rang	Binggeli Vinzenz
	10. Rang	Spörri Jamin
Knaben Jg. 94/95	5. Rang	Binggeli Nik
	7. Rang	Leu Mario

Die schnäuschte Seeländer in Lyss, 3. Mai

Mädchen

Jg. 89	80 m	4. Rang	Eggimann Rebecca
Jg. 89	1000 m	**1. Rang**	**Eggimann Rebecca**
Jg. 94/95	1000 m	2. Rang	Aebi Cindy
		9. Rang	Gygi Julie

Die schnäuschte Seeländer in Lyss, 3. Mai

Knaben

Jg. 88	80 m	7. Rang	Luginbühl Manuel
Jg. 90	60 m	2. Rang	Siegenthaler Kevin
Jg. 92	60 m	3. Rang	Sommer Thierry
		5. Rang	Spörri Jamin
		8. Rang	Branschi Fabio
Jg. 93	60 m	**1. Rang**	**Branschi Vasco**
		7. Rang	Binggeli Vinzenz
		8. Rang	De las Heras Adrian
Jg. 90	1000 m	4. Rang	Siegenthaler Kevin
Jg. 92	1000 m	9. Rang	Spörri Jamin
Jg. 93	1000 m	2. Rang	Binggeli Vinzenz
		6. Rang	De las Heras Adrian
Jg. 94/95	1000 m	7. Rang	Binggeli Nik

Jugendturntage in Dotzigen, 14.+15. Juni

Gruppenpreis LA	3. Rang	Jugi Busswil
Vereinswettkampf	7. Rang	Jugi Busswil

Mädchen

J+S 3	Jg. 89	2. Rang	Eggimann Rebecca
J+S 5	Jg. 91	6. Rang	Clénin Naho
J+S 6	Jg. 92	9. Rang	Arn Sabine
Kat. B	Jg. 94	4. Rang	Aebi Cindy
Kat. C	Jg. 95	2. Rang	Gygi Julie

Knaben

J+S 2	Jg. 88	6. Rang	Gautschi Severin
		8. Rang	Luginbühl Manuel
		10. Rang	Siegenthaler Remo
J+S 4	Jg. 90	2. Rang	Siegenthaler Kevin
Kat. A	Jg. 93	2. Rang	Binggeli Vinzenz
		3. Rang	Dreyer Livio
		4. Rang	Branschi Vasco
		9. Rang	De las Heras Adrian

Seeländischer Nachwuchsmehrkampf in Lyss, 9. August

Jg. 88	4. Rang	Luginbühl Manuel
Jg. 90	**1. Rang**	**Siegenthaler Kevin**
Jg. 91	8. Rang	Leu Manuel
	10. Rang	Gautschi Florian
Jg. 92	10. Rang	Spörri Jamin
Jg. 93	5. Rang	Binggeli Vinzenz

Jugiwettkampf in Ammerzwil, 17. August

Mädchen

Pendelstafette Kat. B	**1. Rang**	**Jugi Busswil**
Seilziehen Kat. B	**1. Rang**	**Jugi Busswil**
Kat. M14 Jg. 89	**1. Rang**	**Eggimann Rebecca**
	10. Rang	Langenegger Magali
Kat. M13 Jg. 90	9. Rang	Hottarek Maya
Kat. M12 Jg. 91	2. Rang	Clénin Naho
Kat. M11 Jg. 92	2. Rang	Arn Sabine
Kat. M10 Jg. 93	2. Rang	Aeberhard Stefanie
	3. Rang	Kurz Sibylle
	4. Rang	Hauser Melanie
	5. Rang	Curty Fabienne
	10. Rang	Hofstetter Denise
Kat. M9 Jg. 94	**1. Rang**	**Von Lerber Isabelle**
	6. Rang	Kurz Michelle
	9. Rang	Gurtner Dominique
Kat. M8 Jg. 95	**1. Rang**	**Gygi Julie**
	3. Rang	Hauser Bettina
	10. Rang	Nef Fabienne
Kat. M7 Jg. 96 und jünger	2. Rang	Sivapatham Shapina
	5. Rang	Schneiter Luzia
	6. Rang	Buonapane Gina
	8. Rang	Blaser Diana
	9. Rang	Mancini Stefanie
	10. Rang	Binggeli Leonie

Jugiwettkampf in Ammerzwil, 17. August

Knaben

Pendelstafette	Kat. B	**1. Rang**	**Jugi Busswil**
Seilziehen	Kat. A	**1. Rang**	**Jugi Busswil**
	Kat. B	**1. Rang**	**Jugi Busswil**
Kat. K15 Jg. 88		6. Rang	Gautschi Severin
		7. Rang	Blaser Mirco
		8. Rang	Siegenthaler Remo
		10. Rang	Brauen Stefan
Kat. K14 Jg. 89		8. Rang	Eggli Raphael
Kat. K13 Jg. 90		2. Rang	Siegenthaler Kevin
		6. Rang	Colagrossi Massimo
Kat. K12 Jg. 91		10. Rang	Leu Manuel
Kat. K11 Jg. 92		2. Rang	Sommer Thierry
		8. Rang	Spörri Jamin
Kat. K10 Jg. 93		**1. Rang**	**Binggeli Vinzenz**
		2. Rang	Dreyer Livio
		3. Rang	De las Heras Adrian
		5. Rang	Sivapatham Sharvin
		6. Rang	Branschi Vasco
Kat. K9 Jg. 94		4. Rang	Sommer Jonas
		7. Rang	Schneiter Sämi
		9. Rang	Binggeli Nik
		10. Rang	Leu Mario
Kat. K8 Jg. 95		3. Rang	Marti Kevin
		4. Rang	Egli Manuel
		7. Rang	Curty Yves
		8. Rang	Dreyer Lucien
		10. Rang	Gurtner Florian
Kat. K7 Jg. 96		8. Rang	Walser Fabio

Herzliche Gratulation zu diesen guten Resultaten!

Barbara Gautschi
Marcel Blaser

Am Tannzapfe-Cup

Am 24. Mai war es endlich soweit! Nachdem unsere Charmeure ihre Verbindungen spielen liessen, stand einer Teilnahme an diesem legendären Anlass nichts mehr im Wege. Unter www.tannzapfe-cup.ch wird im Web ausführlich über diesen Cup berichtet. Er findet jährlich statt und ist eine Kombination aus Wettkampf und Party. Und genau so war es auch! Alles, was Rang und Namen hatte, war dabei, und auch wir durften nicht fehlen. Getreu unserem Motto “Wenn nicht im Turnen, so im Festen - die Busswiler sind die Besten!“ turnten wir an den Schaukelringen. Die Note und der Rang waren nebensächlich. Wichtig war, dass unsere Neuen zu einem ersten Einsatz vor dem Seeländischen kamen.

Und wichtig war natürlich auch die Party - soll es sich doch um die grösste in der Ostschweiz handeln! Mit blauen Haaren - wie einst in Arbon - waren wir bis zum Morgengrauen auf der Piste. Die rund fünfhundert schlafenden “Frühlingsrollen“ (Originalton einer Spätheimkehrerin) staunten denn auch nicht schlecht, dass eine unserer ausdauerndsten Partygängerinnen lauthals ihren Gemütszustand mitteilen musste. Der Tannzapfe-Cup war in jeder Hinsicht ein Erlebnis, nicht nur wegen der Party, sondern auch aus turnerischer Sicht.

Theo Gautschi

Auffahrt 2003

Zur öffentlichen Hauptprobe fürs Seeländische Turnfest fand man sich ab 9.00 Uhr auf den Aussenanlagen der Mehrzweckhalle ein. Leichtathletische Disziplinen und Fachtest Allround hiessen die ersten Vorführungen auf dem Rasen. Mit dem Schaukelringprogramm des Turnvereins und der Gymnastik ohne Handgeräte, dargeboten von den Frauen der Damenriege, ging es in der Turnhalle weiter. Die Sitzplätze auf den Zuschauerbänken waren alle im Nu besetzt.

Der Morgen mit turnerischen Darbietung ging flugs vorbei. Anschliessend verschoben wir uns auf den Hornusserplatz – zum gemütlichen zweiten Teil. So gegen 12 Uhr kamen wir dann zu meiner persönlich liebsten Sportart, nämlich zum Essen. Hierfür hatte man reichlich Esswaren in Form von Grilladen, Salaten, Pommes Chips, Gemüsestreifen und Cakes mitgebracht. Nachdem wir an Kilokalorien zugenommen hatten, denn diese Sportart ist bekannt für diese körperlichen Auswirkungen, liessen wir den Nachmittag bei Plauschspielen vorübergehen. Jeder, der dabei war, hat diesen Donnerstag sichtlich genossen, insbesondere die grosse Kinderschaar.

Renata Gfeller

Seeländisches Turnfest, 21./22. Juni 2003

Bereits am Samstag um 5.45 Uhr besammelten sich die Leichtathleten beim Schulhaus Busswil. Sie mussten nämlich um 7.30 Uhr in der ersten Ablösung ihren Einzelwettkampf beginnen. Wie der folgende Auszug aus den Ranglisten zeigt, wurden gute Resultate erzielt.

Kat. Mädchen A + B	1. Rang	Rebecca Eggimann	Medaille
Kat. Jugend B	3. Rang	Severin Gautschi	Medaille
	10. Rang	Remo Siegenthaler	
	11. Rang	Mirco Blaser	
	13. Rang	Stefan Brauen	
	18. Rang	Erich Rätz	
	19. Rang	Simon Christen	
	20. Rang	Michael Stettler	
	22. Rang	Jürg Stettler	
Kat. Jugend A	19. Rang	Jürg Rothenbühler	
Kat. Aktive, 6-Kampf	9. Rang	Gabriel Kocher	Auszeichnung
	28. Rang	Christof Kissling	Auszeichnung
	34. Rang	Adrian Messerli	Auszeichnung
	41. Rang	Daniel Berger	Auszeichnung
	65. Rang	Marco Stuber	
	98. Rang	Pascal Dreier	
	109. Rang	Simon Andres	

Um 11.00 Uhr trafen auch die restlichen Turnerinnen und Turner des TVB in Dotzigen ein. Seit längerer Zeit absolvierten wir den dreiteiligen Vereinswettkampf wieder einmal am Samstag. Nach kurzem Einlaufen starteten wir mit der Übung an den Schaukelringen. Die Vorstellung gelang gut und wurde mit einer Note von 8.26 bewertet. Im ersten Moment machte sich bei einigen Turnern leise Enttäuschung bemerkbar. Berücksichtigt man jedoch, dass fünf Turner zum ersten Mal an den Schaukelringen eingesetzt wurden, darf man mit dem Resultat zufrieden sein.

Als nächste Disziplinen standen das Kugelstossen und der Weitsprung auf dem Programm. Die sieben Kugelstösser erzielten gute Weiten und erreichten eine Note von 8.64. Auch die Weitspringer gaben ihr Bestes. Es war jedoch nicht viel und reichte nur zu 6.91 Punkten. Also war für die letzte Disziplin, der Pendelstafette über 80 Meter, Wiedergutmachung angesagt. Ohne Wechselfehler und dank der lautstarken Unterstützung der anderen Turner wurde die sehr gute Note von 8.92 erzielt. Mit einem Total von 24.76 Punkten erreichten wir in der 4. Stärkeklasse den 26. Rang.

Bei Temperaturen von über 30 Grad kühlten sich die einen nun im Swimmingpool ab, die anderen genossen im Bierzelt ein kühles „Chübeli“. Nach dem Nachtessen wurde im Festzelt und in der Bar noch lange ein schönes Fest gefeiert.

Am Sonntag starteten wir mit dem Fachtest Allround im einteiligen Vereinswettkampf und wollten den Renate-Wanderpokal erneut verteidigen. Kurzfristig musste noch umdisponiert werden, da ein Turner Rückenschmerzen und ein anderer einen „Sonnenstich“ hatte. Nach einem verpatzten 1. Wettkampfteil konnten wir uns steigern und erreichten schliesslich die gute Note von 9.15 Punkten. Ob dies wohl reichen würde?

In der anschliessenden Seelandstafette konnte sich der TVB für den Final qualifizieren und wurde in diesem hinter Ammerzwil-Weingarten zweitbester Seeländerverein.

Dann endlich war es so weit, die Rangverkündigung stand an! Wir erreichten im einteiligen Vereinswettkampf den 3. Rang und gewannen dank der höchsten Punktzahl aller Seeländervereine auch die “Renate“ wieder. Der Jubel und die Freude über diesen Erfolg waren riesengross. Im Anschluss wurde zuerst in Dotzigen und später auch im “Rössli“ noch gebührend gefeiert. Dieses schöne und durchaus erfolgreiche Turnfest wird vielen sicherlich noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Chrigu

Seeländisches Turnfest

Mir hei üs bi strahlend blauem Himmel im “Rössli” troffe zumene feine Zmorge. Nachdäm mir üs gsterkt hei, simer uf üsne Drohtesle nach Dotzige gfahre. Isch äch do ds Iturne scho inbegriffe gsi?! Nei, halt, üsi Hirnzelle hei no müesse aktiviert wärde mit es paarmol Üebe vor Gymnastik. Plötzlich hets de doch no pressiert mit no einisch uf d’Toilette go und umzieh! Scho hei mir uf d’Bühni müesse go zeige, was mir cheu. Mit grosser Spannig simer nachhär vor Bühni gange und hei üs gfrogt, wie üsi Note usgseh wird? Juhui, mir heis gschafft, meh als es Achti zerreiche, sprich 8,15! Das cheu mir vor allem dr Barbi verdanke, wo üs immer wieder positiv zuegret het. MERCI VILLMOU!

Über Brügge u Stääge, quer Feld ein, simer zum Schleuderball cho. Üsi Userwählte hei d`top Note vom letschte Johr übertrumpft mit 8,42. BRAVO!

Äs wird gäng heisser. Gstercht mit de Resultat vom letschte Donnschtig im Training, gö mir vollen Mutes zum Fachtescht Allround. Äs isch üs nid so gloffe, wie mir üs erhofft hei. Gstübt hets, d`Bäll hei sich zum Teil nie wölle lo fasse, und d’Breichi hei mir o no vergässe!!! Alli e chlei entüscht, aber trotzdäm zfriede mit dr Note 8,26. Es isch scho besser gsi, aber i dere Hitz!!! MERCI VILLMOU, Daniela, für all die Zit und Geduld, wo du für üs investiert hesch!

So, u jetzt hei mir üses Zmittag würkli erkämpft! Froh, dass mir’s geschafft hei, cheu mir zäme ds Ässe gniesse. Gsterkt hei mir üs uf e Wäg zum Schauturne gemacht. D’Schatteplätz si rar gsi, und mir hei witer geschwitzt! Bir Rangverkündigung simer sehr stolz gsi, d’Nicole ufem 2. Podestplatz zgseh.

Aschliessend simer ufe hütig Tag is Bierzält go astosse. Eis ums anger isch schlussändlich doch no im Natur-Pool glandet. So, d’Abchüelig isch glunge! Pflüdinass hei mir üsi Drohtesel gsattlet und si zum Usklang ids “Rössli”.

Es grosses MERCI a alli, üse Teamgeischt isch dank däm gmeinsame Erläbnis gstercht worde.

Mariann und Claudia

Turnfest Dotzigen

Am Samstagmorgen machten sich 18 Turnerinnen und Turner im neuen Dress "Busswil" auf den Weg zum Turnfest in Dotzigen, im Wissen dass sich in Busswil Mysteriöses ereignet hat (wo sind die "grünen Männchen", welche die Kornkreise geschaffen haben ??). Aber wieso Dress "Busswil"? Die Frauenriege/Männerriege ist bekanntlich am Eidgenössischen 2002 in zuerst nicht einheitlichen Shirts gestartet und kehrte schlussendlich in "neu gestylten", aber nicht mehr reglementsgemässen Shirts nach Hause zurück. Also beschafften wir uns einen neuen Dress ohne Riegenbezeichnung und nur mit dem schlichten Aufdruck "Busswil" (also ganz klar ohne Vereins- und Riegenbezeichnung). Die "Alten" haben somit ihren ungewöhnlichen Weg konsequent fortgesetzt, nehmen sie doch bereits seit Jahren gemeinsam am Turnfest teil und jetzt auch noch in einem einheitlichen Dress. Auch die Jugendriege (Knaben und Mädchen) starten gemeinsam und im einheitlichen "Blauen". Wann starten die "Zwischendurch" endlich gemeinsam unter einem Namen?

Aber nun zum eigentlichen Thema: Bei bereits brütender Hitze nahmen wir kurz nach 9.00 Uhr dem Wettkampf auf, und alle gaben beim Rugby, Unihockey, Prellball, Basketball, dem Liebling Frisbee und den Tennisbällen alles. "Alles" reichte schlussendlich zum dritten Rang in unserer Stärkeklasse. Einmal mehr durften wir also eine Medaille in Empfang nehmen. Unsere Frage: Wo bleibt die Konkurrenz, denn wir möchten auch einmal vierte oder fünfte werden!

Selbstverständlich verweilten wir bis irgendeinmal am Samstagabend und auch wieder am Sonntag bei unseren Nachbaren in Dotzigen. Hierüber wird aber nichts verraten. Wer aber trotzdem neugierig ist, kann mit uns aktiv am Turnfest in Täuffelen teilnehmen (Trainingszeiten in der Turnerpost publiziert).

Im Namen aller "Busswiler" danke ich unserem Leiter-Team Kurt Krieg und Marianne Stauffer für all die Mühe, die sie mit uns gehabt haben. Ein ganz grosser Dank geht an den TV Dotzigen mit allen Helferinnen und Helfern für das geniale Turnfest 2003.

Manfred Stauffer

Waldfest

Am 27. Juni war es soweit. Bei schönstem Wetter (in diesem Jahr nicht allzu schwierig) konnte die Männerriege ihr 7. Waldfest durchführen. Nach den obligatorischen drei Sitzungen unseres kleinen Ok's und den grösseren Vorbereitungsarbeiten rund ums Waldhaus konnte das Fest beginnen. Doch halt! Irgendwie fehlte da noch ein wichtiges Detail, natürlich die diversen Kuchen und Torten. Diese durften wir wiederum von den Frauen der Damenriege, den Ehefrauen unserer Männerriegelern und sonstigen Spenderinnen dankend in Empfang nehmen. Dank diesen grosszügigen Spenden und der tatkräftigen Mithilfe einiger Turnerinnen der Frauenriege konnten wir eine Kaffeestube anbieten, die fast keine Wünsche offen liess. Doch auch sonst konnten wir einiges bieten. Das Duo Vagabunden spielte mit ihrem fast unendlichen Repertoire zur Unterhaltung auf. Doch eine kleine Anmerkung möchte ich hier anbringen. Applaus ist nicht verboten, und auch Tanzen ist bei uns erlaubt. Im Verlauf des Abends wurde noch unsere Bar eröffnet, die dank unseren hübschen und bewährten Barmaids zu einem Treffpunkt für Eingeweihte geworden ist. Mit zwei Spielen konnten wir auch einen weitern Teil zur Unterhaltung beitragen. Dabei war handwerkliches Geschick und ein gutes Schätzvermögen gefragt.

Zum Schluss möchte ich im Namen der Männerriege und unseres OK's allen Besucherinnen und Besuchern ein herzliches Dankeschön aussprechen. Mit einbeziehen in diesen Dank möchte ich all die vielen Helferinnen und Helfer, denn ohne Ihren Einsatz und Ihre Arbeit wäre die Durchführung dieses Anlasses nicht möglich gewesen. Ein spezieller Dank der Burgergemeinde Busswil für die Benützung des Waldhauses sowie all unseren Spenderinnen und Spendern. Bei Dankesworten möchte ich nicht persönlich werden, da die Gefahr, jemanden zu vergessen, gross ist, doch eine Ausnahme sei mir gestattet. Unserem OK-Chef Alfred Schiess möchte ich für seine Arbeit während 7 Jahren meinen Dank aussprechen.

Fredi, ich glaube, Dir wird im nächsten Jahr etwas fehlen!!!

Das 7. Waldfest ist Vergangenheit, ich freue mich auf das 8. Waldfest im 2004!

Kurt Krieg

Reise ins Verzascatal

Am Samstagmorgen versammelten sich bei herrlichem Wetter 37 Frauen der Seniorinnen, der Aktiv- und der Frauenriege am Bahnhof Busswil. Die Reise führte uns über Biel, Olten, Luzern nach Locarno. Dort wartete das Postauto auf uns. Wir fuhren bis Brione, wo wir uns in zwei Gruppen teilten. Die "Fiten" stiegen aus und begannen die Wanderung nach Sonogno. Die weniger "Fiten", also wir, fuhren weiter bis Frasco. Gemütlich wanderten wir dann bis Sonogno.

Dr schriftdütsch Bricht het z'Heidi Loubscher gschribä. Ig, d'Daniela Blaser, bi mit dä "Fitä", wi das z'Heidi so schön nennt, ungerwägs gsi. I möcht zwüschädürä no amerkä, was mir no spezieus erläbt hei. Di ganzi Landschaft im Verzascatal isch eifach unbeschrieblech, ha geng wider gstuunet. I muess unbedingt widr mau dert härä, nid nur zum ga Bungee-Jumpä! Dir wärdets nid gloubä, abr scho nach 5 Minutä wanderä het z'Lotti äs par wunderschöni Steinä für ihrä Gartä gfungä u diä het si när natürlech z'ganzä Weekend müessä mitschleppä. Äs witers Highlight isch z'Käthy mit ihrnä Schuä: Bi dä Wanderschuä, wo sicher scho X Tourä hei mitgmacht, het doch tatsächlech ä Sohlä la ga! "Schweren Herzens" het si diä abzogä u übernä Wägwiiser ghänkt. Itz wüssä o d'Japaner, dass das ä Wanderwäg isch…

Nach dem Zimmerbezug machten wir noch einen Dorfspaziergang. Neugierig wie wir waren, haben wir dann herausgefunden, wo und was es zum Abendessen gab. Bei Risotto und Braten *(äs paar hei ja zimlech ä usgflippti Alegi gha, ob gewollt oder wiu mä nid viu Zit het gha bim Chleider Packä..)* haben wir uns gut unterhalten und bevor wir schön brav schlafen gingen, genehmigten wir uns im Grotto noch einen Schlummertrunk.

Mir hei natürlech o no ä Schlummertrunk gno. D'Denise isch de, wiu si langsam het chaut bercho, vo üs u vomnä "wunderschönä" Iheimischä, mit Tischtüecher igwicklet wordä. Het si ächnär wägem Baileys, wägem Tessiner odr dä italienischä härzensbrächendä Lieder warm gha?

Nach dem Morgenessen entschlossen wir uns, wieder nach Frasco zu wandern. Dort warteten wir auf das Postauto, das uns nach Lavertezzo, zu unserem Treffpunkt mit der anderen Gruppe, fahren sollte. Durch verschiedene Missverständnisse sind wir eine Station zu weit gefahren. Kein Problem, wir haben ja Handys. Mit denen ist man ja überall erreichbar, oder man ist gerade am Baden, oder der Akku ist leer. Aber trotzdem, nach langem Hin und Her, konnten wir doch noch mitteilen, dass wir an der nächsten Station warten würden. Wir hatten noch genügend Zeit, um nach dieser Aufregung im Restaurant eine Pizza zu essen.

Mir si natürlech am Sunntig o no chle gwanderet u hei üs di ganz Zit uf ds chautä Nass ir glasklarä Verzasca gfreut. Ou das Biud vo dä wiissä Steinä, dr urautä Brügg u em blau-grüenä Fluss isch unbeschrieblech.

Es hat geklappt! Um 15.00 konnten wir zu den Anderen ins Postauto steigen. Wir fuhren bis Locarno und von da mit dem Centovalli-Bähnli nach Domodossola und weiter nach Brig, Bern.

Di Fahrt im Centovalli-Bähnli isch nid nur wäg dr wunderschönä Landschaft erwähnenswärt. D'Marianne, üsä Capo, het vor dr Abfahrt no äs Tête-à-tête mit em süessä FS-Kondukteur gha. Ä ganzi Familiä isch ar Gränzä (dr Gränzpunkt heisst übrigens Camedo, gäu Heidi?) eifach usem Zug gschossä wordä u fasch d'Heufti vo dä Frouä hei di Zugfahrt nid mit wachem Zuestang vrbracht. Im Cisalpino, mir isch itz no schlächt, weni a di Fahrt dänkä, heimer no dr Andi Egli troffä. Dismau het sech abr keni derfür gha fürnä Ungerschift ga z'fragä.

Um 21.08 kamen wir müde, aber um viele Eindrücke reicher, in Busswil an. Merci Marianne für die gut organisierte und gelungene Reise.

Heidi Laubscher und Daniela Blaser

Erichomenal

Voll rehabilitiert! Mit jeder Minute Dauer dieses Wochenendes konnte Erich seine Schultern mehr und mehr nach hinten drücken und seine Brust hervorheben. Erich, das hast Du hervorragend organisiert!
Nun aber eines nach dem anderen. „Triathlon im Tessin“ ist das Motto der Bergtour der Aktivriege vom 23. und 24. August.
16 Turner und Rosmarie treffen sich am frühen Morgen am Bahnhof. Die meisten haben wohl Respekt vor dem Veloteil. Die Fahrzeuge sind mit wenigen Ausnahmen absolut weg- und berggängig. Die Velos werden im Anhänger verstaut und schon geht’s los Richtung Gotthard-Passhöhe. Mit zunehmender Nähe des Berges verlagern sich die angeregten Gesprächsthemen immer mehr zum Velo, zu frischen Temperaturen und angemessener Kleidung. Jeder, und auch sie, ist jetzt mit sich selbst beschäftigt. Kontrolle der Maschine, 1 oder 2 oder 3 Schichten Kleider, leichte Verpflegung, den Durst stillen und auch im blau-grünen Bergsee Wasser ablassen. Dies die verschiedenen Tätigkeiten auf dem Pass. Und jetzt zum ersten Teil. Gut 60 km erwarten uns. Die kühle Frische auf 2109 MüM zeigt ihre Wirkung, es zieht uns auf die Fahrräder. Die zum grössten Teil mit Pflastersteinen besetzte Tremola will befahren werden. Eine wunderbare Aussicht und eine abwechslungsreiche Landschaft umsäumt diese alte geschichtsträchtige Passstrasse. Schnell kristallisieren sich die verschiedenen Fahrertypen heraus. Die „Adrenalin-Geschwindigkeits-Fahrer“, die „Mässig-Vernünftig-Fahrer“ und nur sehr wenige „Warmduscher-Fahrer“.
Die Bremsen werden immer später gezogen und früher losgelassen. Dank nur wenig störendem Verkehr kann sich jeder seiner ihm passenden Technik widmen. Die Sonne, die uns das ganze Wochenende begleitet, wärmt uns, trotz des Fahrtwindes. 1 Grad pro 100 Meter Höhe wird es wärmer. Nach x engen Kurven halten wir ein erstes Mal. Kleider werden verstaut und es folgt die Beschlussfassung zum ersten Bier-Halt. Natürlich zu früh entdecken die Hinteren, dass die Vorderen schon an Bartheken im Freien sind und den Rest der Gruppe erwarten. Nochmals ein paar T-Shirts oder Pullis weg und schon erzählen wir von den ersten Erlebnissen dieser rasanten Abfahrt. Die höchste Geschwindigkeit, die Jürg gemessen hat, beträgt rund 65 km/h.
Von nun an geht’s die Leventina runter, meistens bergab. Doch zwei, drei kleine, dafür giftige, Steigungen bringen unser Blut leichts ins Wallen. Die Sonne beginnt auch richtig einzuheizen. Bei einem Wasserkraftwerk nehmen wir den von Erich spendierten Lunch ein. Eine sehr reichhaltige Mahlzeit, bestehend aus Brot, Käse, Fleisch, Gurken, Tomaten und Früchten. Ach ja, die eingelegten Knoblauchzehen schmecken hervorragend, zuerst beim Essen und ein bisschen später bei Verdauen ...

Gestärkt auch durch Tranksame steuern wir unserem nächsten Ziel, Biasca, zu. Friedlich geht's bergab und wenig, dafür wieder sehr nahrhaft, bergauf. Ein gemütlicher Schwatz da, einer dort, eben wie auf der Radiowanderung. Plötzlich wird es im Feld sehr unruhig. Eine Traube von Männern bildet sich um zwei Früchtchen. Zwei deutsche Mädels sind am Morgen von Andermatt (ennet dem Gödu) gestartet und haben Locarno als Ziel. Ihre Ausrüstung ist professionell. Rennräder und Kleidung, wie es sich gehört. Nach einem flüchtigen Kennenlernen, bei dem fast jeder sich in Szene setzt, beginnt die Jagd, einer hinter dem anderen und zuvorderst das rote Teufelchen! Es wird in die Pedale getreten wie verrückt. Was sie mit ihrem Rennrad herausholt, wird mit roher Kraft, Ausdauer und verrücktem Ehrgeiz wieder aufgeholt. Manch einer will ja gar nicht so schnell fahren, aber eben, der Herdentrieb lockt - das rote Teufelchen ebenfalls. Dies obwohl die Temperatur wirklich warm ist. Kurz vor Biasca ist das Verfolgungsrennen beendet. Mit Plaudern und Verschnaufen werden die paar Nachzügler, die dem haarsträubenden Tempo nicht mithalten können oder wollen, erwartet. Die Velos haben gut gehalten. Bis auf Stefu's Drahtesel, der einen Platten zu beklagen hat. Nicht er, das Velo. Kurz vor dem Schild „Biasca 2 km" geht seinem Gefährt die Luft raus. „Biasca 2 km", dieses Schild sehen wir auf dem gleichen Weg 2 oder 3 Mal. Soll wohl motivierend wirken ...
Ein verdienter Schluck in der Gartenbeiz, den Mädels aus Stuttgart eine gute Fahrt wünschen und ab zum Materialwagen, wo die Räder bis zum Sonntag Abend versorgt werden.

Und jez äs grosses „MERCI" a so tröi Güdi. Wiä immer isch är ä sehr agnähme und hiufsbereite Schofför. Danke Güdi, mir si sehr froh, hei mir di und mir wüsse dini tolle Tate z'schetze.

Wieder im kleinen Bus widmen wir uns den Gesprächen, den Zeitungen, den Rätseln. Urs ist froh, hat er auf so manchem Gebiet seine Spezialisten. Wie ein richtiger Präsi ruft er immer wieder Namen auf und testet die Spezialkenntnisse seiner Mitturner und die von Rosmarie. Teils mit Erfolg, teils mit Nieten als Antworten. Nur den verfl... Hirtengott der Griechen, den kennt niemand. Alle vorgeschlagenen Namen passen nicht in die entsprechenden Felder.
Hemden werden geöffnet, Schuhe ausgezogen und immer wieder wirken die eingelegten Knoblauchzehen. Zwecks besserer Lüftung öffnet Büezi, der sich als Beifahrer geopfert hat, seine Türe und schliesst sie wieder. „Hey, mein Schuh", ruft Urs. Wir denken an einen Witz und bis der Ernst der Lage erkannt ist, sind wir auf der Autobahn schon zu weit weg. Tatsächlich hat der Präsi seinen Wanderschuh, der erst am Sonntag zum wirklichen Einsatz kommt, so geschickt parkiert, dass der Schuh durch die geöffnete Türe das Weite findet.

Nun ja, Urs holt sein Schuhwerk am Abend und unternimmt eine kleine Spritzfahrt mit Erich's Auto. Nicht unbedingt der Schuhe wegen, eher weil diese Schuhe teure Einlagen beinhalten.
Erich dirigiert uns in die kurvenreichen Höhen des Malcantone. Und da werden Erinnerungen wach. Findet er den Ort? Hat es dort ein Bassin? Hat es in diesem Bassin auch Wasser? Es darf spekuliert werden. Alles ist mit einem klaren „JA" zu beantworten. Eine ganz tolle Ferienanlage in Sessa erwartet uns mit Schwimmbad, Bungalows und einer Beiz. Den Rest des Tages verbringen wir mit Teil 2 des Triathlons. Volley-Ball in feinkörnigem Sand (oder doch nicht?), Wasserball ohne Ball (Gruss an den Bademeister) und Schwimmen im Pool (wie viele Längen noch), dies die Sportarten, die wir betreiben. Und zwischendurch immer wieder verlorene Flüssigkeit nachschütten, entspannt liegen, dösen, Geschichten erzählen und auch mal den „mörderischen" Schnupf von Hami geniessen oder ertragen. Die Zusammensetzung dieser Mischung haben wir bis heute nicht herausgefunden. Und gleichwohl vermag dieses Pulver die so verstopfte Nase von Erich zu lösen. Was dafür mit seinen Augen geschieht, lassen wir offen. Nach dem Tessiner Nachtessen geht's wieder auf die Terrasse. Die Temperatur ist immer noch sehr angenehm.
Was passiert, wenn sich zwei „Schäfler" wie René und Büezi treffen? Es hagelt nur so von Fachausdrücken, die wir uns erklären lassen. Besonders lustig wird's beim Wort „Schwümmlen". Ein paar wissen, um was es hier geht, andere kommen nach und nach nach (jaja), nach grossartigen, umschweifenden, bildhaften Erklärungen. Und ich bin überzeugt, noch wissen nicht alle, die um den Tisch sassen, was „Schwümmlen" ist. Nun, René oder Büezi helfen auch heute noch gerne ...
Es ist wieder ein richtig lustiger Turnverein-Abend.
Die Nacht verläuft ohne grosse Störungen. Ein paar schlafen sogar draussen. Nur der Hami schreckt aus seinem Bett hoch, als irgendein Kamerad neben ihm etwas zu Boden fallen lässt.
Nach dem Morgenessen (Teller- und nicht Buffetservice) schnüren wir unsere Wanderschuhe (welch ein glücklicher Urs) und packen den Rucksack. Mit dem Seilbähnli geht's von Miglieglia auf den Monte Lema (1621 MüM). Wer glaubt, dass es nun direkt zum 3. Teil des Triathlons, dem Wandern, geht, sieht sich getäuscht. Der einladenden Terrasse und der wärmenden Sonne widerstehen wir nicht. Die Aussicht ist gut, wir sind froh gelaunt - es könnte ja schon Mittag sein - also nichts gegen ein erstes Bier.
Dann folgt die tolle Höhenwanderung, bei der auch ich lerne, was dieses Wort bedeutet: Immer wandern und manchmal in die Höhe. Die meiste Zeit führt unser wegkundiger Leithammel René seine treuen Schäfchen sicher und in angenehmem Marschtempo über die Höhe Richtung Monte Tamaro. Wir geniessen die guten Wege, schauen in die Ferne und schwitzen so vor uns hin.

Kurz vor dem höchsten Punkt des Tages, dem Monte Tamaro auf 1962 MüM, legen wir die Mittagsrast ein. Pick-Nick aus dem Rucksack! Was da so alles hervorgekrümmelt wird! Vom knackigen Brot über das rohe Gemüse und dem altbewährten Tutti-Frutti bis zum fleischigen Corned-Beef. Alles, was der Magen begehrt. Es ist beschlossene Sache, das nächste Mal einen grossen gemeinsamen Tisch im Freien zu kreieren. So kann sich jeder seine bevorzugten Schnäppchen zuführen. Aufgrund alter Geschichten, wieder einmal, braucht es eine Durchgangskontrolle. Es könnte ja sein, dass einzelne spekulieren und einen leichten Rucksack tragen. Der Wein, na, die Weine fehlten auch nicht. Nach dieser Pause geht's dann einen nicht allzu langen, dafür um so bissigeren Weg im Tamaro hinauf. Gemäss Wegweiser sind 45 Minuten einzurechnen, nach 25 Minuten sind wir oben und sehen unter uns ins Magadino. Die Sicht Richtung Süden ist wegen dem Dunst sehr eingeschränkt.
Manch einen verbindet diese Gegend mit geleistetem Militärdienst. Es ist Grenadier-Gebiet. Mancher Schweisstropfen liegt hier im Gras, manche Stunde Wache wurde geschoben, viele Kilometer unter die Schuhe genommen. Die alten Zeiten, die noch gar nicht lange zurückliegen, werden wieder wach. Dann folgt der Abstieg bis zur nächsten Beiz, einer kleinen Alpwirtschaft. Als wir ankommen, hat die Vorhut schon alles Flüssige bestellt, was ja bei uns nicht allzu schwer ist. Wir können uns nur noch hinsetzen und ersetzen, was wir unterwegs verloren haben.
Aufkommende dunkle Wolken verheissen nichts Gutes, also nehmen wir das letzte steile Wegstück zur Alpe di Fiume in Angriff, bevor der Regen kommt. Hier sitzen wir wieder zusammen und lassen die tollen Eindrücke dieser schönen Wanderung Revue passieren. Die berühmte Botta-Kirche interessiert nur die wenigsten. Die Seilbahn bringt uns schliesslich nach Rivera in die Ebene hinunter. Doch noch einmal werden wir in Staunen versetzt. Die Hänge sind sehr steil, dicht bewachsen mit Büschen, zersetzt mit kleinen und grossen Steinen. Die Wege sind schmal, Bäume und Tannen hat es sehr viele. Und hier führt die Strecke der WM-Abfahrt der Mountain-Biker durch. Ja, dazu braucht es grossen Mut und Geschicklichkeit! Bei der Talstation erwartet uns wieder Güdi. Verladen, sich hinlegen und durch den Regen chauffieren lassen. Güdi und Erich können den weiteren Staus ausweichen. Nur am Gotthard müssen wir warten. Über den Brünig kommen wir Busswil näher. Um den Kolonnen am Brienzer- und Thuner-See auszuweichen, kehren wir nach dem Brünig ein letztes Mal ein, geniessen ein feines Nachtessen und fahren gegen Busswil, bepackt mit vielen guten Eindrücken.
Urs, was sagt Dir der Name „Pan"?
Erich, das hast Du toll organisiert und glaub mir, Du bist voll rehabilitiert!

Role Eggima

Männerriegenreise 2003

Jedes Jahr im August oder September geht die Männerriege Busswil auf Wanderschaft, um eine Gegend in der Schweiz auszukundschaften und unsicher zu machen. Unser bewährter Reiseleiter Kurt Krieg hat auch dieses Jahr wieder eine interessante Reise organisiert.

Am Samstag, 30. August, besammelten sich um 07.45 Uhr auf dem Bahnhofplatz in Busswil 14 Männerriegeler und vier geladene Gäste, nämlich Werner Balmer, Walter Bürgi, Hans Krieg und Hanspeter Marthaler. Leider konnten aus diversen Gründen nicht alle Männerriegeler an dieser Reise mitmachen. So verreiste mein Wohnungsnachbur mit seiner besseren Ehehälfte in die wohlverdienten Badeferien, um seine Füsse in Wasser baden zu können (ohne Schuhe!!). Henry ex Herr Senior ex Heinrich konnte oder musste den sechzigsten Geburtstag seiner Schwester feiern. Beide wären sehr gerne mitgekommen, aber eben, andere Gründen zwangen sie zur Absage. Beide sind exzellente Jasser, ich hoffe aber dennoch, dass auf der Reise die Jasskarten gemischt werden können.

Um 08.00 Uhr waren wir fast vollzählig auf dem besagten Treffpunkt, aber einer fehlte noch, unser Greenhorn. Hat er sich etwa verschlafen oder fand er den Weg zum Bahnhof nicht? Aber dann kam er glücklicherweise in kurzen Hosen angetrabt. Ich habe noch etwas vergessen, das Wetter! Ausgerechnet dieses Wochenende hat der Meteorologe schlechtes Wetter angesagt und das nach wochenlanger schöner und heisser Wetterperiode. Muss das sein? Haben wir das verdient? Na ja, für die Natur und die Landwirte war ja der angekündigte Regen Gold wert.

Um 08.09 Uhr bestiegen wir den Zug und zwangen den Lokführer, uns auf dem direktesten Weg nach Biel zu führen. Dort angekommen, verliessen wir den Regionalzug, um den Schnellzug nach Zürich zu erstürmen. Unsere Truppe war noch etwas müde. Einer machte ein Nickerchen, ein paar versuchten zu lesen (oder schöne Bildli anzusehen) und andere schauten verträumt aus den Fenstern. Das Wetter war, wie gesagt, nass und feucht, und Regenwolken begleiteten unseren Zug. Es ging nicht lange, bis die ersten Mineralwasserflaschen entkorkt wurden. Über Zürich und Ziegelbrücke gelangten wir nach Unterterzen. Erstaunliches ist bis anhin passiert, es wurde keine einzige Partie Jass gespielt. Was noch nicht ist, kann ja noch werden. In Unterterzen bestiegen wir die Gondelbahn nach wohin wohl? Ja natürlich, Oberterzen! Leider war die Gondelbahn ohne Begleitung, so dass ein gewisser Hans keine komischen Fragen stellen konnte. In Oberterzen angekommen, gingen wir schnurstracks ins Restaurant Gemsli, um uns mit einem schmackhaften Mittagessen zu stärken. Aber das Wirtepaar hat grosse Augen gemacht, als sie uns erblickten.

Ich weiss nicht, ob sie die Reservation von Kurt vergessen oder ein anderes Datum reserviert haben. Sei‘s drum, unsere Mägen füllten sich mit Schnipo und Rüebli, und niemand musste Hunger leiden. Übrigens wurden wir von einer charmanten jungen Dame bedient. Nach ca. zwei Stunden verliessen wir dieses gastliche Haus. Eine kleine Minderheit nahm den Weg zu Fuss unter die Füsse, um bei strömendem Regen in einem ca. zweistündigen Marsch nach Tannenboden zu gelangen, um wieder zur anderen Gruppe zu stossen. Die Mehrheit der Gruppe, zu welcher auch ich gehörte, stieg wieder in die Gondelbahn ein, diesmal mit einer fraulichen Begleitung. Hans war wieder in seinem Element. Ich glaube aber, diese junge Frau hatte den Plausch an unserer Truppe. Im Restaurant Gamperdon warteten wir auf die zähen Wanderer bei Trunk und bei Jass. Nachdem alle wieder beisammen waren, marschierten wir bei etwas besserem Wetter - es regnete auf jeden Fall nicht mehr - Richtung Ess- und Ruhestätte in Tannenheim. Die beiden ehemaligen Ski-Stars Edy Bruggmann und Ernst Good führen dort ein grosses Hotel resp. ein Sportgeschäft. Beim Hotel Cafrida angekommen, wo wir später unser Nachtessen einnehmen werden, mussten wir einen sehr steilen Stutz hinabmarschieren, um unsere Zimmer zu beziehen und das Gepäck zu deponieren. Zum Nachtessen ging es den Weg retour, wir mussten den steilen Stutz wieder hinaufsprinten. Unser Kassier Don Alfredo spendete aus der MR-Kasse einen guten Schluck Weisswein aus der Gegend. Bei einem sehr guten Essen mit Dessert, Kaffee und einem Grappa (wie hat er Dir geschmeckt, Giacomo?) nahmen wir den Weg zu unserem Nachtlager unter die Füsse. Dort wurde der Rest des Abends bei regen Diskussionen, bei Jass und Trank verbracht. Meine Wenigkeit ging ca. um 00.45 Uhr schlafen, es wurde mir aber am anderen Tag gesagt, dass die Wirtin einfach nicht ins Bett wollte, und so mussten einzelne von unserer Truppe ausharren, bis auch sie den wohlverdienten Schlaf antreten konnten. Aber der steile Abmarsch hatte anscheinend bei einigen wieder den Hunger geweckt, es wurde jedenfalls in einem Zimmer Landjäger, Brot und ….. (wird nicht verraten) gegessen und getrunken.

Nach einer zum Teil sehr kurzen Nacht mit wenig Schlaf und Schnarch - der Wettergott hatte übrigens kein Erbarmen mit uns, er liess es die ganze Nacht draussen regnen - genehmigten wir um 08.00 Uhr das Morgenessen. Der gute Kaffee weckte unsere Lebensgeister, und als kleine Stärkung für den weiteren Tag spendete die nette Wirtin jedem ein Glas heiliges Wasser. Draussen regnete es weiter in Strömen, kein Hinderungsgrund für die meisten von uns, ab 09.30 Uhr mit Regenschutz Richtung Bergheim und Flums zu marschieren. Ich als grosser Optimist hatte keinen Regenschutz dabei, so musste ich mit einer kleineren Gruppe in der Pension ausharren, bis das Postauto nach Flums kam.

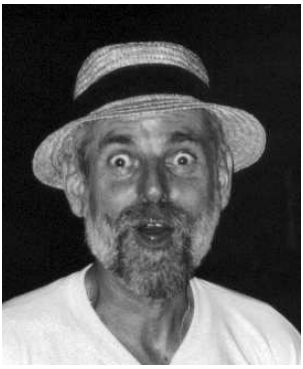
Die Wartezeit verbrachten wir bei einem Jass, und so erlernte der ewig jung gebliebene Giacomo noch das Jassen. Er und meine Wenigkeit bildeten ein Paar, wir hatten aber keine Chance zu gewinnen, da ein gewisser Profijasser von der anderen Partei uns einen Match vereitelte mit seiner Dreinrederei und dabei den lieben Jakob unsicher machte.

So verging auch der Sonntagmorgen! Um 11.54 Uhr bestiegen wir in Tannenheim das Postauto. Eine junge und sehr hübsche Chauffeuse (Hans nahm übrigens direkt hinter ihr Platz, warum wohl??) brachte uns sicher nach Flums. Unterwegs bestiegen noch einige Wanderer unserer Truppe das Postauto. Das Wetter hatte sich inzwischen gebessert, es regnete nicht mehr, und ganz scheu schaute die Sonne hervor. Im Restaurant Bahnhof in Flums nahmen wir das Mittagessen ein. Wir hatten sogar noch Zeit, einen Jass zu schieben. Dabei wurde einer vom Jassfieber gepackt - so wurde berichtet - und im Zug von Flums über Ziegelbrücke, Zürich, Biel nach Busswil wurden emsig die Karten gemischt und verteilt. Der eine hatte einen guten Partner, der konnte nämlich die etwas zum Teil komische Jasserei mit seinem Können korrigieren oder verbessern. Übrigens, das Resultat ist Nebensache. Ich hoffe nur, die beiden Verlierer (Namen werden nicht genannt) haben sich nicht zu sehr genervt. Der eine war so konzentriert und ins Jassen vertieft, dass er nicht einmal merkte, wie sich das Wetter besserte, je näher wir wieder dem Seeland kamen.

Im Restaurant Bahnhof in Busswil endete die Männerriegenreise 2003. Ich hoffe sehr, dass alle trotz dem schlechten Wetter den Plausch hatten und nicht bereuten, mitgekommen zu sein. Kurt, wir danken Dir nochmals bestens für die perfekt organisierte Reise. Das Wetter hast Du nicht bestimmen können und für die kleine Panne am Bahnhof Zürich (Gleis 11 statt 8, mögliche Irreführung der SBB) kannst Du nichts dafür. Wir freuen uns jetzt schon auf die MR-Reise 2004 nach ??? Wir gehen alle wieder mit!

Eric Matthey

Kettenreaktion



Steckbrief	**Paul Aebersold jun.**
Geburtsdatum:	10.5.1946
Hobbys:	Turnen, Skifahren, Sport allgemein
Lieblingsessen:	Rahmschnitzel; ich esse eigentlich alles
Lieblingsgetränk:	Rotwein
Lieblingsmusik:	Elvis Presley
Traumziel Ferien:	Bali
Das mag ich:	Aufgestellte Menschen
Das mag ich nicht:	Unehrlichkeit und unfairen Sport

Die Turnerpost sprach mit Paul Aebersold jun., Ehrenmitglied des Turnvereins.

Peter Gisiger hat dich in der letzten Turnerpost-Ausgabe als Interviewpartner gewählt und möchte von dir wissen, woher du die Kraft und die Motivation nimmst, immer noch aktiv im Turnverein mitzumachen.

Zum langfristigen Überleben des Vereins braucht es junge Turner, die nachgezogen werden müssen. Ich arbeite gerne mit ihnen zusammen und sie kennen den Termin, an dem ich aufhöre. Zudem bleibe ich dank der sportlichen Betätigung und dem Kontakt zu Andersaltrigen jung.

Wie lange bist du schon im TV Busswil?

Seit 1964.

Was waren die Gründe für deinen damaligen TV-Beitritt?

Als Junge wollte ich in den Fussballclub, was mir mein Vater jedoch nicht erlaubte. Ich wuchs in Büetigen auf und sah ab und zu die Turner trainieren. Nachdem das Zeugnis gut genug war, durfte ich in der 7. Klasse in die Jugi Busswil. Mit 18 Jahren trat ich dann in den TV Busswil über.

Was waren die grössten Veränderungen im Turnbetrieb?

In meinen ersten Turnerjahren war an den Turnfesten noch weisses Tenu mit schwarzen Halbschuhen Pflicht. Man musste in Viererkolonnen aufmarschieren und danach auf Kommando Freiübungen turnen. 1975 wurde am Barren und an den Schaukelringen der Takt zum ersten Mal mit einem Tamburin geschlagen und seit 1978 turnen wir zu Musik.

Was war dein grösster sportlicher Erfolg?

Als Einzelturner war es sicherlich der Kranz am eidgenössischen Turnfest 1972 in Aarau, wo ich im Zehnkampf unter 320 Gestarteten den 46. Rang belegte. Im Vereinsturnen feierten wir den grössten Erfolg 1978 am eidgenössischen Turnfest in Genf, wo uns mit 114.80 Punkten ein sehr guter Wettkampf gelang.

TP: Gab es auch Niederlagen?

Ja! 1976 kugelte ich im Training meine rechte Schulter aus. Da es der Wurfarm ist, bedeutete dies das Ende meiner Leichtathletiklaufbahn. Heute kann ich den Arm glücklicherweise wieder voll belasten.

Was war dein lustigstes Erlebnis im Vereinsleben?

Ich erlebte in diesen bald 40 Jahren viele amüsante Momente. Besonders auf Bergtouren und an Turnfesten ging es immer lustig zu und her. Zudem motivierte mich der Zusammenhalt und die Kameradschaft im Verein immer wieder von Neuem.

Einige im TV Busswil nennen dich auch „Papa Schlumpf". Wie kamst du zu diesem Namen?

Am Turnfest 2000 in Arbon starteten wir unter dem Motto „allez les bleus" und färbten unsere Haare und Bärte blau an. Ein fremder Turner stellte Ähnlichkeiten zu „Papa Schlumpf" (vgl. Foto) *fest. Der Spitzname war geboren.*

Du leitest seit 1994 die Jugendriege Busswil. Welches sind deine Ziele bei der Ausübung dieser Leitertätigkeit?

Ich will die Jungs integrieren, motivieren und ihnen etwas auf ihren Lebensweg mitgeben. Ein weiteres Ziel ist es, dass einige später in den Turnverein übertreten. Leider hat sich bei einigen Jugendriegelern die Einstellung verändert. Fehlender Respekt oder geringe Motivation stören den Turnbetrieb und sind manchmal frustrierend. Dadurch werden auch jene Jugeler bestraft, die wirklich trainieren möchten. Trotzdem ist es schön zu sehen, welche Erfolge die Jugi Busswil in den letzten Jahren feiern konnte.

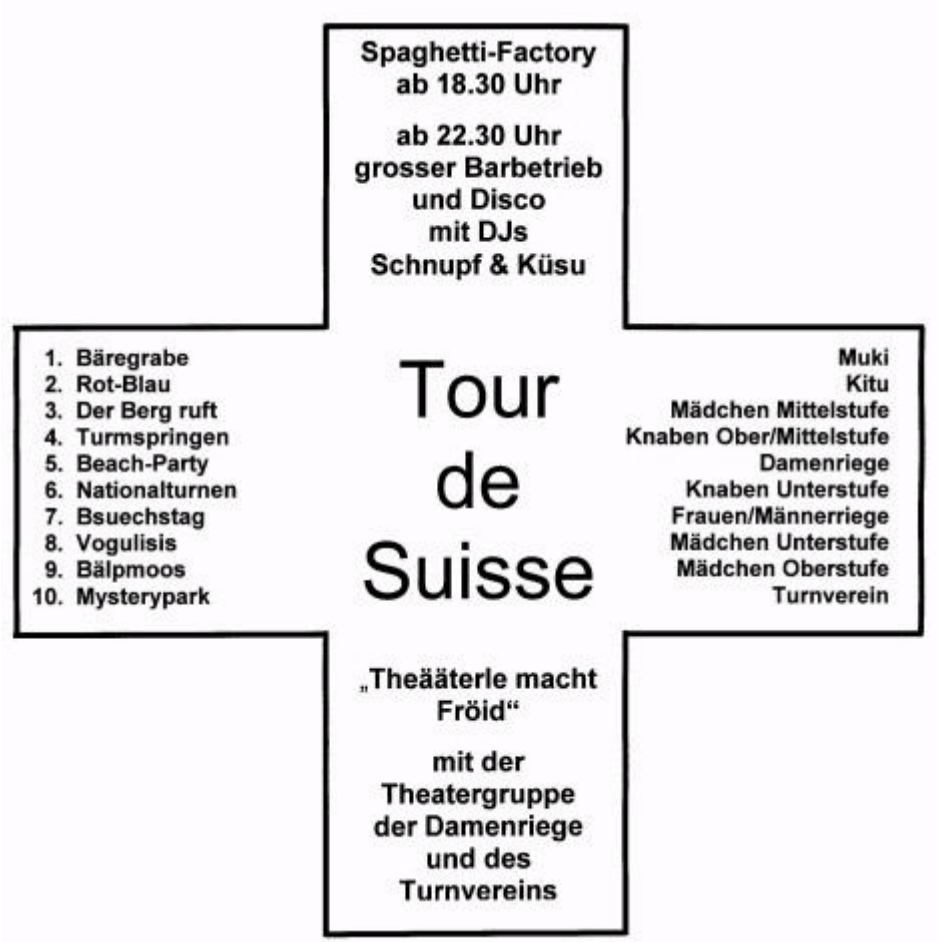
Vielen Dank, Paul, für dieses interessante Gespräch.

Das nächste Interview wird mit einer Frau, deren Namen wir aber noch nicht bekannt geben wollen, durchgeführt.

Christof Kissling

Grosser Unterhaltungsabend

Datum: 1.+8. Nov. 2003
Programmbeginn: 20.00 Uhr
Ort: Turnhalle Busswil



Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen gute Unterhaltung!

Zu guter Letzt ...

Wir gratulieren herzlich

zum runden Geburtstag

13. Oktober 1923	Früh Elisabeth
29. November 1983	Schmid Mariann

Am 19.+20. Juni 2004 hat die Damenriege etwas zum Feiern

75 JAHRE!!

Zu diesem Jubiläum suchen wir **antike** Fotos, Zeitungsberichte, Turnkleider, Turnfest-Auszeichnungen usw. – kurz:
Antiquitäten aus längst vergangenen (Turn)Zeiten.

Welche stolzen Besitzer würden uns solche Raritäten zur Verfügung stellen, um die Turnergeschichte aufleben zu lassen?
(Wir bürgen für einwandfreie Zurückgabe)

Bitte melden Sie sich bei
Rosmarie Mancini, Tel: 032 384 64 06

Auszug aus dem Tätigkeitsprogramm

31. Oktober 2003	Alle	Hauptprobe Unterhaltungsabend
1./8. November 2003	Alle	Unterhaltungsabende
6. Dezember 2003	DR / TV	Delegiertenversammlung
6. Dezember 2003	Turnverein	Turnersamichlaus
11. Dezember 2003	Mädchenriege	Chlauserturnen
17. Dezember 2003	Männerriege	Herbstversammlung / Schlusshöck
18. Dezember 2003	Damenriege	Weihnachtsfeier
19. Dezember 2003	Turnverein	Schlusshöck

23. Januar 2004	Damenriege	Generalversammlung
30. Januar 2004	Turnverein	Generalversammlung
5./6. Juni 2004	Jugi / Mädchenriege	Seel. Jugendturntage Täuffelen
11.-13. Juni 2004	DR / TV	Seel. Turnfest Täuffelen

Ferien

22. Sept. – 12. Okt. 2003	Herbstferien
22. Dez. 03 – 4. Jan. 2004	Weihnachtsferien
16. – 22. Feb. 2004	Sportferien